

Berufs- und Studienorientierungskonzept (BO/StO-Konzept)

Mit der seit August 2017 in Kraft getretenen Verwaltungsvorschrift zur Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V (vom 17.01.2017) werden erstmalig verbindliche Mindestanforderungen an BO/StO-Konzepte formuliert. Hier heißt es:

Ein Konzept beinhaltet:

1. Inhalte, zeitliche Abfolge und Bezug zu Unterrichtsinhalten der berufs- und studienorientierenden Maßnahmen und Lernangebote,
2. Benennung der verantwortlichen Personen,
3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern,
4. Fortbildungen zur Berufs- und Studienorientierung und
5. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung (Evaluation) der einzelnen berufs- und studienorientierenden Maßnahmen sowie des schuleigenen Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung.

Ebenfalls vorgegeben werden die Phasen der BO/StO und deren Zuordnung zu den Klassenstufen:

- Einstimmen (ab Jahrgangsstufe 5)
- Erkunden (ab Jahrgangsstufe 7)
- Entscheiden (ab Jahrgangsstufe 8)
- Erreichen (ab Jahrgangsstufe 9)

Die Phase der Einstimmung kann auf den Primarbereich ausgedehnt werden.

Nachfolgend finden Sie einen Gliederungsvorschlag zur Erarbeitung eines BO/StO-Konzeptes.

Der Gliederungsvorschlag ist in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des BERUFSWAHL-SIEGELS MV, dem IQ M-V sowie der Universität Rostock entstanden und bietet eine Möglichkeit des qualitätsorientierten Arbeitens.

Standorte des Produktiven Lernens (PL) sollten für diesen Teilbereich zusätzlich ein eigenständiges Konzept vorhalten. Bei der Erstellung des PL-Konzeptes kann dieser Gliederungsvorschlag ebenfalls behilflich sein.

Gliederungsvorschlag für ein BO/StO-Konzept

- 1. IST- Situation bezogen auf die Ausgangslage der BO/StO**
(an der Schule, gesellschaftlich, in der Region, rechtlicher Rahmen)
- 2. Beschreibung des Stellenwertes der BO/StO an der Schule**
- 3. Ziele der BO/StO**
(Diese sollten aus den Leitsätzen des Schulprogramms abgeleitet werden.)

- 4. Phasen der BO/StO (vgl. BO/StO Richtlinie) und deren Zielsetzung** (schulspezifische Ziele der einzelnen Phasen)
- 5. Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten**
(Wie wird planmäßig fächerübergreifend und fächerverbindend gearbeitet und wie sind die Kommunikationsstrukturen bzw. -routinen hierfür? Eine tabellarische Einbindung in den Maßnahmeplan bietet sich an.)
- 6. Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Kooperationspartnern**
- 7. Weiterbildung**
(Wie wird das Thema Weiterbildung gehandhabt? Wie werden Weiterbildungsinhalte anschließend im BO/StO-Team sowie im gesamten Kollegium kommuniziert?)
- 8. Evaluation**
(Was wird wie mit wem evaluiert? Einsatz von Instrumenten, wie z.B. Blitzlicht, Wetterbericht, Zielscheibe, Fragebogen, Interview (mit Dokumentation), 5-Finger-Methode, Test, SWOT-Analyse, Kriterienkatalog, u.a.)
- 9. Maßnahmeplan**
(In welcher Klassenstufe und welcher Phase der BO/StO wird welche Maßnahme umgesetzt? Mit welchem Ziel? In welchem/r Fach-/kombination? Bis wann? In wessen Verantwortlichkeit? Wie wird die Zielerreichung gemessen bzw. wann ist eine Maßnahme erfolgreich?; vgl. Evaluation).

Der Maßnahmeplan sollte aus Gründen der Übersichtlichkeit tabellarisch dargestellt werden (vgl. Bsp.).

Beispiel eines Maßnahmenplanes:

Phase der BO	Klassenstufe	Maßnahme	Ziel	Indikator(en)	Fachbezug	Termin	Verantwortlichkeit
Einstimmen	5	Wandertag – Besichtigung eines Unternehmens der Region	Erstes Kennenlernen von Unternehmen	I. Die SchülerInnen kennen die Produkte und Arbeitsschritte zur Erstellung der Produkte im Unternehmen xy. II. Die SchülerInnen können die Berufsbilder nennen und beschreiben.	Deutsch, Werken, Sozialkunde, Mathematik	27.03.2018	Herr Mustermann
	5	...	...	...	...	...	...
	5	...	...	...	...	...	...
	6	Erarbeitung eines Steckbriefes der Berufe der Eltern/ Verwandten im persönlichen Umfeld	Erste Einblicke in Berufswelt des Elternhauses	I. Mind. 20 SchülerInnen haben einen strukturierten Steckbrief erstellt. II. Mind. 20 SchülerInnen können die wesentlichen Inhalte frei wiedergeben.	AWT, Deutsch, Englisch, Geschichte, Klassenleiterst.	20.09.2018	Frau Mustermann
Erkunden	7	...	...	...	...	...	...
	7	...	...	...	...	...	...

Indikatoren können qualitativ (Welches Ergebnis soll mindestens erreicht sein) oder quantitativ (in Form von Zahlen) beschrieben werden. Wichtig bei der Wahl von Indikatoren ist, dass Sie Auskunft über den Grad der Zielerreichung geben und die hierfür notwendigen Informationen mit möglichst einfachen Mitteln erhoben werden können. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren können Indikatoren wertvolle Bausteine einer Evaluation sein.

Der Maßnahmenplan sollte jährlich überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Er bildet die Basis für die Evaluation der einzelnen Maßnahmen sowie der Ziele der einzelnen Phasen der BO/StO.